

National Security Strategy – Verbalkosmetik und keine Richtungsänderung

Angesichts seiner militärischen, finanzwirtschaftlichen und politischen Überdehnung greift das angelsächsische Machtkartell zu einer gefährlichen Waffe im Kampf um die Köpfe der Menschen. Die Menschen sind kriegsmüde. Sie sind der ständigen Propagandawelle überdrüssig. Seit Jahren werden sie mit Hiobsbotschaften bombardiert. Wenn dann einmal ein Silberstreif am Horizont auftaucht, sind viele bereit, schönen Worten zu trauen – häufig auch entgegen besserem Instinkt. Eine repräsentative Textanalyse der neuen NSS 2025 zeigt aber, das in diesem Fall kein Grund für Optimismus besteht – leider.

Von Andreas Mylaeus

Teil 1: 28.12.2025

<https://forumgeopolitica.com/de/artikel/national-security-strategy-verbalkosmetik-und-keine-richtungsanderung-teil-i-1>

Teil 2: 30.12.2025

<https://forumgeopolitica.com/de/artikel/national-security-strategy-verbalkosmetik-und-keine-richtungsnderung-teil-ii>

Teil 3: 5.1.2026

<https://forumgeopolitica.com/de/artikel/national-security-strategy-verbalkosmetik-und-keine-richtungsnderung-teil-iii>

Teil 1

Es hatte sich schon abgezeichnet

2025 National Defense Strategy (NDS)

Unter dem Titel „Pentagon plan prioritizes homeland over China threat“ (Pentagon-Plan räumt Heimat vor Bedrohung durch China Vorrang ein) [berichtete](#) POLITICO am 5. September 2025 über den Entwurf einer „2025 National Defense Strategy (NDS)“, mit der Secretary of (damals noch) Defense, Pete Hegseth, den Under Secretary of Defense (jetzt: „of War“) for Policy, Elbridge Colby, Anfang Mai 2025 [beauftragt](#) hatte. Danach solle der Schwerpunkt der militärischen Aktivitäten des Pentagon wenigstens verbal weg von „Feinden“ wie Peking und Moskau hin zu regionalen und heimischen Schauplätzen verschoben werden. In den Kommentaren dazu war gar davon die Rede, die USA würden sich jetzt angesichts des schmählichen Rückzugs gegenüber den Huthis, des blamablen Ausgangs des Krieges USraels gegen den Iran und des für den Westen katastrophalen Kriegsverlaufs in der Ukraine ins „Fortress America“ [zurückziehen](#).

Es wurde erwartet, dass eine neue globale Lagebeurteilung dazu führen werde, dass US-Militärressourcen aus Europa und wahrscheinlich auch aus Asien zurück in die Vereinigten Staaten verlagert würden. Passiert ist das inzwischen jedoch nicht. Warum nicht, erklärt die neue NSS 2025, wie wir nachstehend erläutern.

Rand Corporation: „Stabilizing the U.S.-China Rivalry“

Am 14. Oktober 2025 hatte die Rand Corporation ein Strategiepapier mit dem Titel „Stabilizing the U.S.-China Rivalry“ [veröffentlicht](#), wonach von einer möglichen wirtschaftlichen Kooperation der USA und Chinas zum gegenseitigen Vorteil hätte geträumt werden dürfen.

Vorläufig vertagte Utopie: man stelle sich vor, was alles möglich wäre, wenn diese Beiden wirklich zusammenarbeiten würden (dann könnten sogar die Amerikaner endlich eine Kranken- und Hinterbliebenenversicherung bekommen) – Bild: [Global Times](#)

Zu diesem Zweck – der Entwicklung eines „gewissen Modus vivendi“ mit China in verschiedenen Bereichen, der sich über mindestens drei bis fünf Jahre erstrecken würde – empfahl das Papier den USA, ihre Ziele „mit einer Sprache zu präzisieren, die absolute Versionen des Sieges ausdrücklich ablehnt und die Legitimität der Kommunistischen Partei Chinas akzeptiert“ (Hervorhebung AM). Hier deutete sich schon die Verbalkosmetik an, die jetzt in der NSS 2025 auf die Spitze getrieben wird.

Weiter enthielt die Empfehlung der Rand Corporation mehrere allgemeine Grundsätze, auf die man sich zur „Stabilisierung der Rivalität“ einigen sollte (sechs „breit angelegte Initiativen“) und schlug spezifischere Strategien für drei Bereiche der Beziehungen vor, die als schwieriger gelten: Taiwan, das Südchinesische Meer und der Wettbewerb in Wissenschaft und Technologie. Empfehlungen wie die „Wiederherstellung mehrerer vertrauenswürdiger Kommunikationskanäle zwischen hochrangigen Beamten“ seien zweifellos nützlich. (Dies klingt jetzt in der NSS 2025 deutlich anders.)

Aber auch diese damals von der Rand Corporation vorgeschlagene Strategie enthielt schon die axiomatische Prämisse, dass zwischen diesen beiden grossen Nationen keine grundlegenden gemeinsamen Interessen bestehen, sodass „die Erhaltung begrenzter Bereiche für die Koordinierung“ und „das Management der Rivalität“ zur Verringerung des Krisenrisikos das Beste sei, was man sich erhoffen könne.

„Unser Ziel bei der Entwicklung einer Stabilisierungsagenda war begrenzt. Wir glauben nicht, dass eine kooperative Koexistenz heute möglich ist.“

Rand Corporation, Oktober 2025

Ende der Utopie – und selbst dieses Papier ist zwischenzeitlich von der Rand Corporation „zur weiteren Überprüfung“ zurückgezogen worden („This document has been withdrawn for further review.“)

Dass ein solches Strategiepapier jedoch überhaupt veröffentlicht wurde, zeigt, dass für die Rand Corporation (will sagen: für gewisse Kreise im Pentagon und im State Department und deren Finanziers) Anlass für gewisse propagandistische Anpassungen ans allgemeine Narrativ veranlasst waren – der Unterschied zum Tenor in dem Papier mit dem Titel „Extending Russia: Competing from Advantageous Ground“ von 2019 ist jedenfalls gravierend.

Das Anchorage Tauwetter-Intermezzo

Zuvor hatten sich am 15. August 2025 auf dem US-Militärstützpunkt Joint Base Elmendorf–Richardson in Anchorage die beiden Präsidenten Donald J. Trump und Vladimir Putin getroffen.

Was die Verhandlungsteams im Einzelnen besprochen haben, ist nach wie vor nicht wirklich bekannt. Im Anschluss gaben beide eine gemeinsame Erklärung ab — Informationen blieben vage, konkrete Vereinbarungen wurden nicht genannt. Allerdings waren durchaus Anzeichen erkennbar, dass sich das Team Trump – entgegen der Positionen der Idealistischen Schule der US-Aussenpolitik (Liberal Internationalism, Wilsonianism) der Biden-Administration – propagandistisch gewissen Positionen der Realistischen Schule (Realism) annähert. Eine echte Annäherung der US-Aussenpolitik gegenüber

Russland oder gar gegenüber China ist aber nach wie vor nicht erkennbar, obwohl sich Russland in Anchorage durchaus zu "gewissen Kompromissen" bereit erklärt hatte.

NSS 2025: Ein Update der Wolfowitz-Doktrin von 1992

Im Grunde handelt es sich bei der neuen Nationalen Sicherheitsstrategie des Weissen Hauses unter Donald Trump um eine sprachlich und propagandistisch modifizierte Neuausgabe der alten Wolfowitz-Doktrin.

Die erzneokonservativen Paul Wolfowitz (damals Under Secretary of Defense for Policy und damit der ranghöchste politische Planer im Pentagon unter Verteidigungsminister Dick Cheney) und Lewis "Scooter" Libby (damals Principal Deputy Under Secretary of Defense for Policy, also Wolfowitz' wichtigster Stellvertreter) entwarfen 1992 die amerikanische Defense Planning Guidance (DPG). Dieses Papier definierte die strategische Ausrichtung der USA nach dem Ende der Sowjetunion neu. Die wichtigsten Punkte des Entwurfs waren:

Die USA sollen verhindern, dass irgendwo auf der Welt eine neue Supermacht entsteht, die mit ihnen konkurrieren könnte.

Die USA sollen ihre globale militärische Überlegenheit sichern und eine unipolare Weltordnung bewahren.

Die USA sollen im Zweifel auch unilateral, also ohne Zustimmung anderer Staaten, handeln können.

Regionale Konflikte sollen so beeinflusst werden, dass keine feindlichen Mächte daraus Nutzen ziehen. Bündnisse sind erwünscht, dürfen aber die Handlungsfreiheit der USA nicht wesentlich einschränken.

Die Wolfowitz-Doktrin besagt also, dass die politische und militärische Mission der USA in der Zeit nach dem Kalten Krieg darin bestehen wird, sicherzustellen, dass in Westeuropa, in Asien oder auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion keine rivalisierenden Mächte entstehen können – im Grunde genommen überall auf der Welt. Es geht darum, einen kollektiven Ansatz grundsätzlich abzulehnen. Die USA wollen nicht, dass irgendeine Nation oder ein Staatenbund ihre weltweite Vorherrschaft untergräbt.

Obwohl die ursprüngliche Fassung nie offiziell angenommen wurde, beeinflusste sie in der Folge massgeblich die amerikanische Aussen- und Sicherheitspolitik, unter anderem etwa durch die Dokumente des *Project for the New American Century* (PNAC) Ende der 1990er (Quelle [hier](#)), die Nationale

Sicherheitsstrategie der USA von 2002 unter Präsident George W. Bush (Quelle [hier](#)) und die Argumentation im Umfeld des Irakkriegs 2003 usw., usw.

Warum wird also dieser Ladenhüter jetzt wieder prominent in den Vordergrund gestellt und neu aufpoliert? Der Grund liegt darin, dass angesichts der verloren gehenden kinetischen Kriege, angesichts der verloren gehenden Wirtschaftskriege sowie der erheblichen Gefahr, dass sich die Menschen trotz der unablässigen Propagandawelle beginnen, sich ihres eigenen Verstandes zu bedienen, der Krieg um die Köpfe der Menschen in den Vordergrund rückt.

Kognitive Kriegsführung

Der Kampf um die Köpfe der Menschen wird somit zu einer eigenen Kriegstechnik gemacht, mit dem erklärten Ziel, den Menschen selbst zu einem eigenständigen, offiziellen Nato-Kriegsschauplatz zu machen. Somit steht jeder Mensch zu jeder Zeit im Zentrum dieser hochmodernen, psychologischen Kriegsführung.

Jonas Tögel in [Forum Geopolitica](#) am 28.09.2025

Kontrolle über die dominierende Rahmenerzählung von Gesellschaften

Das ist der Sinn der NSS 2025. Und die Methodik dieses Strategiepapiers folgt bekannten psychologischen Manipulationsmethoden. Die gesamte Abhandlung ist absichtlich voll von Widersprüchen, indem sie beiläufige Zitate („throwaway quotes“) anführt und dann ausführlich erklärt, dass genau das Gegenteil tatsächlich der Fall ist. So wird gezielt ein Zustand der kognitiven Dissonanz hergestellt.

Erzeugung von kognitiver Dissonanz

Wenn ein Text eine kurze Aussage betont („wir werden X tun“ – beispielsweise uns von der Unipolarität der Geopolitik abwenden) und dann ausführlich erklärt, warum doch genau das Gegenteil von X geplant ist und umgesetzt wird (wir bleiben in allen Schauplätzen dominant), entsteht für die Leser ein Spannungszustand. „Sie sagen A, aber zeigen B.“ „Was stimmt denn jetzt?“ Menschen mögen keinen inneren Widerspruch. Daher versuchen sie, die Dissonanz aufzulösen – und hier setzt die Taktik an. Viele akzeptieren am Ende die Interpretation A, die ihnen am nächsten liegt (der Tiefenpsychologe Alfred Adler sprach von tendenziöser Apperzeption: man hört und sieht, was man nach dem eigenen Lebensplan hören und sehen möchte, auch wenn es der Realität erkennbar nicht entspricht) und übergehen gefühlsmässig die mitgeteilten gegenteiligen Fakten, drängen sie in den Hintergrund ihres Gedächtnisses und verdrängen damit ihre ursprüngliche Intuition.

Durch das bewusste Einbauen widersprüchlicher Mini-Aussagen wird eine Art Argumentationsrahmen geschaffen. Die kurze Hoffnungs-Aussage beruhigt (“alles halb so wild” oder „endlich, darauf haben wir gewartet!”). Die detaillierte entgegenstehende nachstehende ausführliche Beschreibung und das tatsächlich sich entfaltende Geschehen wird innerlich uminterpretiert oder gedanklich und gefühlsmässig übergangen. Der Leser löst die Dissonanz dann so auf, dass er die ihm nach seiner Hoffnung naheliegende Erklärung bevorzugt – sie wirkt für ihn „logischer“.

Dissonanzreduktion stärkt die Überzeugungskraft

Wenn jemand einmal die angebotene Interpretation akzeptiert hat, verstärkt die anfängliche Dissonanz sogar die Bindung an diese Erklärung: Wer Aufwand investiert, um den Widerspruch zu verstehen, hält die gefundene Lösung danach für besonders plausibel. Das ist ein bekannter psychologischer Effekt. Je mehr kognitive Arbeit man investiert, desto stärker glaubt man an das Resultat. Der Wurm des Zweifels wird betäubt.

Dissonanzmanagement – strategisch eingesetzt

Die Autoren der NSS 2025 benutzen also widersprüchliche Aussagen, um ihr Narrativ zu schützen: kurze gefühlsmässig naheliegende Obersätze (wir rüsten ab und sind für Frieden) dienen als Alibi und transportieren die eigentlich gewünschte Botschaft (wir müssen, um den Frieden zu wahren, überall in der Welt dominant sein, sonst gibt es wieder Krieg). Wer sich über die „angebliche“ innere Widersprüchlichkeit des Papiers lustig macht, verkennt die Methodik und den Ernst der Lage.

Kurz gesagt, die Taktik funktioniert, weil sie gezielt kognitive Dissonanz erzeugt und anschliessend kanalisiert. Der Leser wird in eine Denkbewegung gezwungen, die ihn am Ende wahrscheinlicher zur gewünschten Interpretation führt.

Ein ganzes Potpourri von bekannten PR-Strategien und psychologischen Taktiken

Darüber hinaus lassen sich in der NSS 2025 eine ganze Reihe von weiteren bekannten PR-Strategien bzw. psychologischen Taktiken nachweisen, insbesondere Gaslighting (in der PR: “Institutionelles Gaslighting” – man präsentiert eine Aussage, die etwas scheinbar klarstellt, und dann eine detaillierte Erklärung liefert, die das Gegenteil nahelegt), Doublespeak / Doublethink (aus der Orwell-Begriffswelt: Sprache wird so verwendet, dass sie zwei widersprüchliche Dinge gleichzeitig behauptet zum Ziel der Kontrolle des Narrativs, indem die Realität sprachlich verzerrt wird), Inokulationstechnik (man gibt einen schwachen, oberflächlichen Gegenstandssatz, das „throwaway quote“, um Kritik vorwegzunehmen, und widerlegt ihn dann „gründlich“, um die Leser auf die „richtige“ Interpretation zu lenken), Framing und Widerspruchsauflösung (es wird zunächst ein scheinbar ausgewogener, neutraler Satz platziert, „both-sides-ism“, der dann durch ausführliches Framing so umgedeutet wird, dass die Autoren doch ihre

eigentliche Position durchdrücken), Covering the Tracks / Absicherung (durch kurze gegenteilige Aussagen wird eine spätere Kritik abgefangen [„Wir haben doch gesagt, dass...“], obwohl der Gesamteindruck das Gegenteil vermittelt).

Die beschriebenen Methoden sind eine Mischung, die gezielt Widersprüche nutzt, um das gewünschte Narrativ glaubwürdiger erscheinen zu lassen, während Verwirrung oder Schein-Objektivität erzeugt wird.

Diese Methodik dokumentieren wir im Nachfolgenden anhand von repräsentativen Textbeispielen. (Wir sind Brian Berletic sehr verbunden, dass er in seinem „Deep Dive“ – [hier](#) – eine grossartige Vorarbeit zu dieser Darstellung geleistet hat.) Aber vorab zeigen wir noch auf, wie diese Taktik – teilweise auch nur scheinbar? – zu verfangen scheint.

In die Falle getappt?

Die westliche Presse

Hier ein typisches Zitat, das zeigt wie die westliche Presse treulich weisungs- und auftragsgemäss das Propagandameme des Weissen Hauses transportiert.

Das Dokument formuliert, was die Strategie der USA ist – beispielsweise eine Fokussierung auf die westliche Hemisphäre und ein „Trump-Korollar“ zur Monroe-Doktrin. Und es spricht an, was die Strategie der USA nicht ist: die fortgesetzte Verfolgung des nach dem Kalten Krieg entstandenen Ziels einer „dauerhaften amerikanischen Vorherrschaft über die ganze Welt“, das die NSS als „grundsätzlich unerwünschtes und unmögliches Ziel“ bezeichnet.

[Atlantic Council](#), 5.12.2025

Russisches Staatsmedium

Dies stammt [aus den russischen Staatsmedien](#), RT:

5 Dec, 2025 10:13 / Home / World News

US puts normalizing relations with Russia among 'core interests'

The new National Security Strategy calls for a swift end to the Ukraine conflict and preventing further escalation in Europe



US President Donald Trump © Christopher Furlong / Getty Images

The US has placed the restoration of normal ties with Russia and a rapid end to the Ukraine conflict at the center of its newly released National Security Strategy, presenting both aims as among America's core interests.

The 33-page [report](#) outlining President Donald Trump's foreign-policy vision was released by the White House on Friday.

"It is a core interest of the United States to negotiate an expeditious cessation of hostilities in Ukraine," the paper states, *"in order to stabilize European economies, prevent unintended escalation or expansion of the war, and reestablish strategic stability with Russia."*

It notes that the Ukraine conflict has left

"European relations with Russia... deeply attenuated," destabilizing the region.

Die USA betrachten die Normalisierung der Beziehungen zu Russland als eines ihrer Kerninteressen.

Die neue nationale Sicherheitsstrategie fordert eine rasche Beendigung des Ukraine-Konflikts und die Verhinderung einer weiteren Eskalation in Europa.

RT, 5. Dezember 2025

Nein, das tut sie nicht. Darauf werden wir nachstehend eingehen.

Im Gegensatz zur nationalen Strategie der USA während Trumps erster Amtszeit, die den Wettbewerb mit Russland und China in den Vordergrund stellte, verlagert die neue Strategie den Fokus auf die westliche Hemisphäre und den Schutz des Heimatlandes, der Grenzen und der regionalen Interessen. Sie fordert, dass Ressourcen von weit entfernten Schauplätzen auf Herausforderungen in der näheren Umgebung umgeleitet werden, und drängt die NATO und die europäischen Staaten, die Hauptverantwortung für ihre eigene Verteidigung zu übernehmen.

RT, 5. Dezember 2025

RT übernimmt hier die propagandistischen Obersätze der NSS 2025, ohne die nachfolgenden ausführlichen gegenteiligen Aussagen zu erwähnen und verbreitet auch diese zentrale Falschaussage der NSS 2025 weiter:

Das Dokument fordert auch ein Ende der NATO-Erweiterung...

RT, 5. Dezember 2025



John William Waterhouse, Ulysses and the Sirens, 1891

Wenn dieses staatliche Medienportal dies so darstellt, liegen dem aus unserer Sicht politische Gründe zugrunde. Die russische Aussenpolitik will angesichts der bedrohlichen Weltsituation offenkundig jede noch so kleine Möglichkeit eines weiteren konstruktiven Dialogs mit den USA aufrechterhalten - wohl wissend, dass eine Lösung des Konflikts mit dem Westen letztlich doch militärisch erfolgen muss und dass man sich auf gewisse Sirenengesänge aus dem Weissen Haus nicht verlassen kann und darf.

NATO-Erweiterung: welche NATO-Erweiterung?

Der propagandistische Kern der Aussage von dem "Ende der NATO-Erweiterung" zielt auf mögliche territoriale Verschiebungen. Aber davon, dass die letzten territorialen Verschiebungen (Schweden, Finnland) rückgängig gemacht werden könnten, ist in dem Papier keine Rede. Zudem: Worin besteht denn die Macht der NATO? Wohl eher in dem Aufwand, der betrieben wird, um dominant zu bleiben. Dieser Aspekt der „Erweiterung“ wird verbal „unter den Teppich gekehrt“ und dem Publikum wird Sand in die Augen gestreut.

Die Realität sieht so aus: Schon der Begleitbrief von US-Präsident Donald J. Trump zur Präsentation der NSS 2025 zeigt, wie er auf der ersten Seite des Dokuments damit prahlt, wie er höchstpersönlich die NATO in weniger als einem Jahr seit seiner Rückkehr ins Amt erweitert („strengthening“) und „our Armed Forces“ (was der Kern NATO ist) mit Investitionen in Höhe von 1 Billion US-Dollar gestärkt hat.

Starting on my first day in office, we restored the sovereign borders of the United States and deployed the U.S. military to stop the invasion of our country. We got radical gender ideology and woke lunacy out of our Armed Forces, and began strengthening our military with \$1 trillion of investment. We rebuilt our alliances and got our allies to contribute more to our common defense—including a historic commitment from NATO countries to raise defense spending from 2 percent to 5 percent of GDP. We unleashed American energy production to reclaim our independence, and imposed historic tariffs to bring critical industries back home.

Auszug aus dem Begleitbrief von Donald J. Trump zur NSS 2025

Muss man wirklich eine beispiellose Summe von 1 Billion Dollar – mehr als jede andere einmalige Investition in das US-Militär – ausgeben, um sich auf die westliche Hemisphäre zurückzuziehen und sich um die eigenen Angelegenheiten zu kümmern? Sicherlich nicht. Schon auf den ersten Blick zerfällt also die Vorstellung, dass die NATO nicht „erweitert“ wird und dass sich die USA auf die westliche Hemisphäre zurückziehen und ihr Streben nach weltweiter Vorherrschaft nicht fortsetzen oder ausbauen werden.

Womit prahlt Trump in dem Brief noch?

„Wir haben unsere Allianzen neu aufgebaut und unsere Verbündeten dazu gebracht, mehr zu unserer gemeinsamen Verteidigung beizutragen, einschliesslich einer historischen Verpflichtung der NATO-Länder, ihre Verteidigungsausgaben von 2 % auf 5 % ihres BIP zu erhöhen.“

Trump, Begleitbrief zur NSS 2025

Haben die USA ihre Beiträge zur NATO reduziert? Nein. Sie haben lediglich die europäischen und aussereuropäischen Mitglieder der NATO dazu gebracht, selbst mehr für die NATO auszugeben. Alle wichtigen NATO Länder werden aufgefordert, sich kriegstüchtig zu machen, um einen Krieg gegen Russland führen zu können. Vom "Ende der NATO-Erweiterung" kann keine Rede sein.

Teil 2

Repräsentative Textanalyse der National Security Strategy 2025

Im Nachfolgenden werden wir repräsentative Zitate aus dem Strategiepapier anführen und analysieren. Sie folgen keiner speziellen Systematik, sondern folgen dem Papier chronologisch. Die Zitate handeln von politisch-strategischen Grundaussagen und geplanten politischen Massnahmen und Zielen. Wenn man sie genau und bis zu Ende liest, wird offensichtlich, dass es sich um eine Fortsetzung der bisherigen Agenda, d.h. um die Fortsetzung der Wolfowitz-Doktrin handelt, die am Ende des Kalten Krieges in den 1990er Jahren formuliert wurde.

Das alte und das neue erste Paradigma amerikanischer Aussenpolitik

Bereits der allererste Satz der Einleitung der NSS 2025 ist eine Erklärung zur Fortsetzung des Strebens nach globaler Vorherrschaft:

Um sicherzustellen, dass Amerika auch in den kommenden Jahrzehnten das stärkste, reichste, mächtigste und erfolgreichste Land der Welt bleibt, braucht unser Land eine kohärente, fokussierte Strategie für unseren Umgang mit der Welt.

Nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten von Amerika, November 2025, Seite 1, erster Satz

Dies wird dann im Nachfolgenden substantiiert.

Frieden durch Stärke

– Stärke ist die beste Abschreckung. Länder oder andere Akteure, die ausreichend davon abgeschreckt sind, amerikanische Interessen zu bedrohen, werden dies nicht tun.

(NSS, S. 8 f)

„Amerikanische Interessen“ – damit sind nicht die Vereinigten Staaten innerhalb ihrer Grenzen und die darin enthaltenen Interessen gemeint. Damit sind alle diejenigen Dinge gemeint, die weit über die amerikanischen Grenzen hinausgehen, Dinge, die sich tatsächlich innerhalb der Grenzen anderer Länder oder in deren naher Umgebung befinden. Ein Rückzug auf die „westliche Hemisphäre“ ist das nicht.

Natürlich gilt weiterhin die Monroe-Doktrin. Niemand darf in der „westlichen Hemisphäre“ Geschäfte machen, es sei denn, die USA stimmen dem zu. Aber die USA werden auch überall sonst auf der Welt „Geschäfte“ machen. Wenn jemand versucht, uns daran zu hindern, gilt „Frieden durch Stärke“. Wir werden jeden anderen davon abhalten, unsere Interessen zu bedrohen. Mit anderen Worten, wir werden

gegen diese Nationen vorgehen und sie daran hindern. Wir werden sie so sehr bedrohen, dass sie es nicht einmal wagen werden, sich selbst zu verteidigen.

Darum geht es bei der gesamten Abschreckung beispielsweise gegenüber der Inselprovinz Taiwan: China davon abzuhalten, seine international anerkannte Souveränität über Taiwan geltend zu machen. Seine Souveränität über Taiwan, die sogar die Vereinigten Staaten durch ihre Ein-China-Politik anerkennen und die völkerrechtlich unbestritten ist. Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass sich das nicht in der westlichen Hemisphäre abspielt.

Neigung zum Nicht-Interventionismus

– In der Unabhängigkeitserklärung legten die Gründerväter Amerikas eine klare Präferenz für Nicht-Interventionismus in die Angelegenheiten anderer Nationen fest und machten die Grundlage dafür deutlich: So wie alle Menschen von Gott mit gleichen natürlichen Rechten ausgestattet sind, haben alle Nationen durch „die Gesetze der Natur und des Gottes der Natur“ Anspruch auf eine „getrennte und gleiche Stellung“ untereinander. Für ein Land, dessen Interessen so zahlreich und vielfältig sind wie die unseren, ist eine strikte Einhaltung des Nicht-Interventionismus nicht möglich. Dennoch sollte diese Neigung hohe Massstäbe dafür setzen, was eine gerechtfertigte Intervention ausmacht.

(NSS, S. 9)

Wer wollte dem widersprechen, dass „alle Menschen von Gott mit gleichen natürlichen Rechten ausgestattet sind“? Dieses Postulat in der Unabhängigkeitserklärung ist in den USA heilig – fast so heilig wie die zehn Gebote. Viele Amerikaner haben für Präsident Trump gestimmt, weil sie für Nicht-Interventionismus sind. „Alle Nationen sind gleichberechtigt und haben ein Recht auf ihre eigene Souveränität und den Schutz ihrer eigenen Interessen.“

Aber leider sind „unsere Interessen“ als Amerika so zahlreich und vielfältig und reichen so weit über unsere eigenen Grenzen hinaus, dass eine strikte Einhaltung des Nicht-Interventionismus für uns einfach nicht möglich ist. Das Funktionieren des modernen amerikanischen Imperiums erfordert, dass wir überall präsent sind und uns jedem aufdrängen, und das werden wir auch weiterhin tun. Das ist es, was sie hier klarstellen.

Wie sonst könnte man das interpretieren? Und dann noch dies hier: „Diese Neigung sollte jedoch hohe Massstäbe für eine gerechtfertigte Intervention setzen.“ In Tat und Wahrheit fabriziert die Trump-Regierung, wie schon die Regierungen Biden, Obama und Bush vor ihr, offen beispielsweise einen Vorwand, um einen Krieg mit Venezuela zu beginnen, hat früher schon bereits einen Vorwand für einen

Krieg gegen den Iran fabriziert und lügt weiterhin über Nationen wie Russland und China, Nordkorea und alle anderen, die sich weigern, zu kapitulieren und sich den Vereinigten Staaten unterzuordnen.

Flexibler Realismus

– ***Die Politik der Vereinigten Staaten wird realistisch sein, was im Umgang mit anderen Nationen möglich und wünschenswert ist. Wir streben gute Beziehungen und friedliche Handelsbeziehungen mit den Nationen der Welt an, ohne ihnen demokratische oder andere soziale Veränderungen aufzuzwingen, die sich stark von ihren Traditionen und ihrer Geschichte unterscheiden.***

(NSS, S. 9)

Wunderbar! Wer könnte etwas gegen „gute Beziehungen und friedliche Handelsbeziehungen“ haben? Aber was meinen sie hier wirklich? Sprechen sie von Russland und China? Wir sollten nicht mit Russland und China verfeindet sein, nur weil sie eine andere Sichtweise haben und ihr Land anders regieren? Wohl kaum.

Nein, sie sprechen hier von all den Extremisten, die sie unterstützt, gefördert und an die Macht gebracht haben, insbesondere im Nahen Osten, und davon, wie Präsident Trump einen grossen Teil seiner Anhängerschaft auf islamischem Extremismus aufgebaut hat.

Das Weisse Haus versucht hier zu erklären, warum Präsident Trump und seine gesamte Regierung diesen Buhmann geschaffen haben und nun offen mit ihm Geschäfte machen. Warum sie einen Al-Qaida-Führer im Weissen Haus haben, der Präsident Trump umarmt, kurz nachdem ein Kopfgeld von 10 Millionen Dollar auf ihn ausgesetzt wurde und er eine Organisation angeführt hat, die vom US-Aussenministerium als ausländische Terrororganisation gelistet war.

„Flexibler Realismus“ ist eine echte *contradictio in adiecto* (logischer Widerspruch zwischen Substantiv und Adjektiv – wie „beredtes Schweigen“ oder ein „schwarzer Schimmel“). Man könnte es auch als Oxymoron bezeichnen: „Ich weiss, wir haben Ihnen gesagt, dass die böse sind, und wir haben Ihnen Angst gemacht und Sie manipuliert, indem wir sie als Buhmann hingestellt haben, aber die sind unser Buhmann, und wir müssen mit ihnen Geschäfte machen. Wir haben einfach keine Zeit mehr, weiter so zu tun, als ob. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand. Uns läuft die Zeit davon, um uns weltweit zu behaupten. Wir müssen diese Terroristen nutzen, egal wie schlimm das aussieht.“

Primat der Nationen

– ***Die grundlegende politische Einheit der Welt ist und bleibt der Nationalstaat. Es ist natürlich und gerecht, dass alle Nationen ihre Interessen in den Vordergrund stellen und ihre Souveränität***

wahren. Die Welt funktioniert am besten, wenn Nationen ihren Interessen Vorrang einräumen. Die Vereinigten Staaten werden ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellen und in ihren Beziehungen zu anderen Nationen diese dazu ermutigen, ebenfalls ihren eigenen Interessen Vorrang einzuräumen.

(NSS, S. 9)

Auch das klingt wohltuend für friedliebende Gemüter: „Es ist natürlich und gerecht, dass alle Nationen ihre Interessen in den Vordergrund stellen und ihre Souveränität wahren.“ Auf ins gelobte Land! Die Formulierung „es ist natürlich und gerecht“ ist nicht zufällig dem kirchlichen Kontext entlehnt. Es handelt sich um eine Kurzformel, die gut zur paulinischen Lehre vom natürlichen Gesetz passt, besonders zu Römer 2. Sie wird oft in Predigten, theologischen Texten oder philosophischen Auslegungen verwendet. Honi soit qui mal y pense.

Und wie sieht die Realität aus? Zum Beispiel für die Ukraine: Kämpft einfach weiter unseren endlosen Stellvertreterkrieg gegen Russland bis zum letzten Ukrainer. Das ist eindeutig in eurem besten Interesse. Oder für Europa: Steigert eure NATO-Ausgaben von 2 % eures BIP auf 5 % eures BIP, vernachlässigt eure Wirtschaft und euer Sozialsystem. Das ist eindeutig in eurem besten Interesse, um Amerikas Stellvertreterkriege zu führen und die Vorherrschaft Amerikas über den Globus, einschliesslich Europa, aufrechtzuerhalten. Oder für Japan: Geht aggressiver gegen euren grössten und wichtigsten Handelspartner China vor. Oder für die Philippinen: Tut das auch. Reisst alle Infrastrukturen ab, bei deren Aufbau China euch geholfen hat, und investiert stattdessen in Raketenbasen, um unsere Raketen, die wir euch mit Gewinn verkaufen, wieder auf euren grössten Handelspartner China zu richten.

Das ist die Realität im Gegensatz zu diesem Märchen, das sie hier entwerfen. „Die Vorrangstellung der nationalen Souveränität gilt für mich, nicht für dich.“ Das ist es, was sie in Wahrheit sagen.

Machtgleichgewicht

– Die Vereinigten Staaten können nicht zulassen, dass eine Nation so dominant wird, dass sie unsere Interessen gefährden könnte. Wir werden mit Verbündeten und Partnern zusammenarbeiten, um das globale und regionale Machtgleichgewicht aufrechtzuerhalten und das Entstehen dominanter Gegner zu verhindern.

(NSS, S. 10)

Angeblich soll es darum gehen, das Entstehen eines „dominanten Akteurs“ zu verhindern. Aber Moment mal: Wer ist denn eigentlich der „dominante Akteur“? Die Vereinigten Staaten dominieren doch bereits alle diese Regionen. Wollen sie also echt verhindern, dass sie das weiterhin tun – als „dominanter

Akteur“? Wohl eher nicht. Sie wollen vielmehr verhindern, dass jemand anderes die Vereinigten Staaten übertrifft und die Vereinigten Staaten aus Regionen des Planeten verdrängt, die buchstäblich aus amerikanischer Perspektive auf der anderen Seite der Erde liegen. Wie gesagt: es geht um eine Neuauflage der Wolfowitz-Doktrin. Und so geht es weiter:

Das bedeutet nicht, dass wir Blut und Geld verschwenden müssen, um den Einfluss aller Gross- und Mittelmächte der Welt einzuschränken. Der übergrosse Einfluss grösserer, reicherer und stärkerer Nationen ist eine zeitlose Wahrheit der internationalen Beziehungen. Diese Realität erfordert manchmal die Zusammenarbeit mit Partnern, um Ambitionen zu vereiteln, die unsere gemeinsamen Interessen bedrohen.

(NSS, S. 10)

Wir werden also kein Blut und keine Schätze dafür opfern. Das werden unsere „Partner“ tun. Damit wird bereits das Netzwerk zur Lastenteilung angekündigt.

Lastenteilung und Lastenverlagerung

– Die Zeiten, in denen die Vereinigten Staaten wie Atlas die gesamte Weltordnung stützten, sind vorbei. Zu unseren zahlreichen Verbündeten und Partnern zählen Dutzende wohlhabender, hoch entwickelter Nationen, die die Hauptverantwortung für ihre Regionen übernehmen und einen weitaus grösseren Beitrag zu unserer gemeinsamen Verteidigung leisten müssen.

(NSS, S. 12)

Dabei handelt es sich tatsächlich um eine Erweiterung dessen, was der US-Verteidigungsminister, jetzt Kriegsminister, Pete Hegseth [im Februar](#) 2025 in Bezug auf den andauernden Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland in der Ukraine dargelegt hat. Es ist die Anweisung, die die USA Europa mitgeteilt hat:

Sie werden den Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland und die Ukraine für uns fortsetzen. Sie werden dafür mehr Ressourcen bereitstellen. Sie werden sogar europäische und aussereuropäische Truppen in die Ukraine entsenden, um Russland zu einem Einfrieren zu zwingen. Im Wesentlichen geht es um Minsk 3.0. Und wir werden uns im Pazifikraum auf China konzentrieren, indem wir die Realität der Knaptheit anerkennen und die notwendigen Kompromisse bei den Ressourcen eingehen, um sicherzustellen, dass die Abschreckung nicht versagt. Wir können eine Arbeitsteilung etablieren, die unsere komparativen Vorteile in Europa und im Pazifikraum jeweils maximiert.

(Pete Hegseth in Brüssel, sinngemäße Zusammenfassung von [Brian Berletic](#))

Wenn sie von „unserer kollektiven Verteidigung“ sprechen, meinen sie damit die amerikanischen Interessen, die die USA all diesen anderen Nationen aufgezwungen haben.

Sie sprechen zum Beispiel darüber, wie dieser Krieg in der Ukraine die Beziehungen Europas zu Russland ruiniert habe und dass „wir“ das wieder in Ordnung bringen müssten. Aber wer hat die Beziehungen Europas zu Russland ruiniert? Vor 2014 hat Europa eng mit Russland zusammengearbeitet. Europa und Russland profitierten beide davon. Es waren die Vereinigten Staaten, auch unter der ersten Trump-Regierung, die all das zunichte gemacht haben. Weiter im Zitat:

Präsident Trump hat mit der Haager Verpflichtung einen neuen globalen Standard gesetzt, der die NATO-Staaten dazu verpflichtet, 5 Prozent ihres BIP für Verteidigung auszugeben, und den unsere NATO-Verbündeten gebilligt haben und nun erfüllen müssen.

(NSS, S. 12)

Die USA wollen also keine Erweiterung der NATO? Na ja, ausser dort, wo wir die NATO materiell massiv ausweiten. Und weiter:

In Fortführung des Ansatzes von Präsident Trump, die Verbündeten aufzufordern, die Hauptverantwortung für ihre Regionen zu übernehmen, werden die Vereinigten Staaten ein Netzwerk zur Lastenteilung organisieren.

(NSS, S. 12)

Merken Sie sich diesen Begriff, er wird noch eine Rolle spielen: „Netzwerk zur Lastenteilung“. Das ist die QUAD („Quadrilateral Security Dialogue“, sicherheitspolitisches Bündnis zwischen USA, Japan, Indien und Australien). Das ist die NATO. Das sind die USA, die all dies zu einem globalen Netzwerk zur Lastenteilung zusammenfügen. Sie nehmen all diese Nationen und holen so viel wie möglich aus ihnen heraus, damit sie so viel wie möglich für die USA tun, um zu verhindern, dass die USA selbst überfordert werden.

Im Wesentlichen geht es also darum, dieses Netzwerk aufzubauen, es zu lenken und auch zu unterstützen, was genau das ist, was die USA auch im Stellvertreterkrieg mit Russland in der Ukraine tun. Sie verstecken sich hinter der Ukraine und bis zu einem gewissen Grad auch hinter den Europäern. Ohne das Engagement und die Fähigkeiten der USA könnte dieser Krieg nicht geführt werden. Er wäre sehr schnell vorbei. Sie verstecken sich im Hintergrund, während sie alle ihre Stellvertreter vor sich herschieben und so die Illusion einer plausiblen Leugnung (plausible deniability) oder einer gewissen Distanz zwischen sich selbst und dem Krieg, den sie gegen Russland führen, aufrechterhalten. Und genau das

ist es, was sie in einem globalen Netzwerk zur Lastenteilung gegen Russland, China, den Iran und alle anderen überall sonst vorhaben.

Dieser Ansatz gewährleistet, dass die Lasten geteilt werden und dass alle derartigen Bemühungen von einer breiteren Legitimität profitieren. Das Modell wird auf gezielte Partnerschaften ausgerichtet sein, die wirtschaftliche Instrumente einsetzen, um Anreize aufeinander abzustimmen, Lasten mit gleichgesinnten Verbündeten zu teilen und auf Reformen zu bestehen, die langfristige Stabilität gewährleisten.

(NSS, S. 12)

Sie bestehen also auf Reformen in diesen anderen Ländern, unmittelbar nachdem sie über die Vorrangstellung der Nationen gesprochen haben. Glauben Sie, dass die USA tatsächlich die Vorrangstellung aller Nationen anerkennen wollen und nicht nur ihre eigene auf Kosten der Souveränität aller anderen?

... auf Reformen bestehen, die langfristige Stabilität gewährleisten. Diese strategische Klarheit wird es den Vereinigten Staaten ermöglichen, feindlichen und subversiven Einflüssen wirksam entgegenzuwirken und gleichzeitig eine Überdehnung und Diffusion des Fokus zu vermeiden, die frühere Bemühungen untergraben haben.

(NSS, S. 12)

Die USA müssen sich Russland, China, dem Iran und all den anderen Nationen, die in die Multipolarität investieren, entgegenstellen und sie in Schach halten. Das können sie nicht alleine schaffen. Sie müssen ihre Verbündeten dazu zwingen, viel mehr auszugeben und viel mehr Opfer zu bringen, um die aussenpolitischen Ziele der USA auf Kosten ihrer eigenen Interessen im Namen der USA durchzusetzen.

Im [Wall Street Journal](#) war nachzulesen, dass die NSS 2025 China und Russland nicht mehr als Bedrohung ansehe. [auch andere: [hier](#) und [hier](#)] Selbst nach dem Wenigen, das wir hier bereits zusammengetragen haben, kann man klar erkennen, dass das nicht stimmt.

Rückzug in die westliche Hemisphäre und Wiederbelebung der Monroe-Doktrin

Wenn das Weisse Haus hier über die westliche Hemisphäre spricht und dabei auf die Monroe-Doktrin aufbaut, so geht es auch dabei um nichts anderes als die amerikanische Vorherrschaft über die gesamte Hemisphäre:

3. Die Regionen

A. Westliche Hemisphäre: Die Trump-Ergänzung zur Monroe-Doktrin

Wir werden Nicht-Hemisphären-Konkurrenten die Möglichkeit verweigern, Streitkräfte oder andere bedrohliche Fähigkeiten in unserer Hemisphäre zu positionieren oder strategisch wichtige Vermögenswerte zu besitzen oder zu kontrollieren.

(NSS, S. 15)

Die USA werden also keinem Wettbewerber ausserhalb der westlichen Hemisphäre erlauben, in nennenswertem Umfang in der westlichen Hemisphäre tätig zu sein. Sie werden den lateinamerikanischen Nationen vorschreiben, *mit wem* sie Geschäfte machen dürfen, nämlich mit uns und nur mit uns, *und wie* sie Geschäfte machen müssen, damit diese unseren Interessen und nur unseren Interessen dienen.

Dies widerspricht diametral der Vorstellung, die USA würden sich davon abwenden, weltweit die Vorherrschaft anzustreben. Im Gegenteil: Sie verweigern Russland und China Partner und Kooperationen in Lateinamerika zu entwickeln. Welches Recht sollten die USA dazu haben? Das steht in völligem Widerspruch zum Völkerrecht. Es steht sogar in völligem Widerspruch zu den Grundsätzen, die die NSS 2025 selbst in Bezug auf die Vorrangstellung der Nationen darlegt. Die Ansage könnte direkt von der Mafia stammen, die ja auch eine Schutztruppe nur für zahlende Vasallen war:

Wir werden expandieren, indem wir neue Partner gewinnen und stärken und gleichzeitig die Attraktivität unseres Landes als bevorzugter Wirtschafts- und Sicherheitspartner der Hemisphäre stärken.

(NSS, S. 16)

Das ist deutlich: Es gibt keine andere Wahl als uns. Wir werden expandieren, indem wir neue Partner gewinnen und stärken. Das ist ein anderes Wort für „Regimewechsel“. Das ist genau das, was sie in Venezuela versuchen. Was haben Russland und China und andere Partner in „unserer“ Hemisphäre zu suchen? Raus mit Euch!

Nicht zur Hemisphäre gehörende Wettbewerber haben erhebliche Fortschritte in unserer Hemisphäre erzielt, was uns sowohl gegenwärtig wirtschaftlich benachteiligt als auch in Zukunft strategisch schaden könnte. Diese Vorstöße ohne ernsthaften Widerstand zuzulassen, ist ein weiterer grosser strategischer Fehler der USA in den letzten Jahrzehnten. Die Vereinigten Staaten müssen in der westlichen Hemisphäre eine herausragende Stellung einnehmen, um unsere Sicherheit und unseren Wohlstand zu gewährleisten — ...

(NSS, S. 17)

Allerdings gilt dies alles nicht nur für die westliche Hemisphäre. So darf beispielsweise China aus amerikanischer Sicht nicht in der asiatisch-pazifischen Region dominieren. Die USA müssen auch in der asiatisch-pazifischen Region dominant sein und bleiben.

Also noch einmal: Regionale Hegemonie für mich, nicht für dich. Wolfowitz-Doktrin revisited.

Asien

Es gibt viele Stimmen, die annehmen, die NSS 2025 läute den Rückzug der USA aus dem pazifischen Raum oder aus Asien ein, weil sie sich jetzt nur noch auf die westliche Hemisphäre konzentrieren wolle und dass sie Russland oder China nicht mehr als Bedrohung ansehen würden. Doch die NSS 2025 widmet diesem Thema einen ganzen, langen Abschnitt, in dem es darum geht, China zu umzingeln und einzudämmen.

B. Asien: Die wirtschaftliche Zukunft gewinnen, militärische Konfrontationen verhindern

(NSS, S. 19)

Militärische Konfrontationen verhindern? Welche imperialistischen militärischen Konfrontationen stehen denn seitens China an? Dazu gibt es nicht den geringsten Anhaltspunkt. Es geht vielmehr einzig und allein darum, zu verhindern, dass Nationen wie China sich gegen die ständigen Übergriffe, Einkreisungen und Eindämmungsversuche der USA verteidigen können. Das ist es, was die NSS 2025 tatsächlich verhindern will. Das haben die USA schon immer damit gemeint.

Auch muss gar nicht ausdrücklich gesagt werden, dass China als grösste Bedrohung und Konkurrent anerkannt wird (so der ursprüngliche Vorschlag der Rand Corporation, s.o.). Was tatsächlich vorgeschlagen wird, impliziert aber unzweifelhaft, dass China die grösste Bedrohung für die Vereinigten Staaten darstellt, und zwar nicht im Sinne der nationalen Sicherheit. Der Hase liegt ganz anderswo im Pfeffer:

Der Indopazifikraum erwirtschaftet bereits fast die Hälfte des weltweiten BIP auf Basis der Kaufkraftparität (KKP) und ein Drittel auf Basis des nominalen BIP. Dieser Anteil wird im Laufe des 21. Jahrhunderts sicherlich noch wachsen.

(NSS, S. 19)

Uups: Das wirtschaftliche Powerhouse liegt nicht in der westlichen Hemisphäre, sondern weit jenseits des Pazifik!

Das bedeutet, dass der Indopazifik bereits jetzt und auch weiterhin zu den wichtigsten wirtschaftlichen und geopolitischen Schauplätzen des nächsten Jahrhunderts gehören wird. Um

im eigenen Land erfolgreich zu sein, müssen wir uns dort erfolgreich behaupten – und das tun wir auch.

(NSS, S. 19)

Wie gesagt, niemand darf in der westlichen Hemisphäre mit uns konkurrieren, aber wir müssen auch dort auf der anderen Seite der Welt, direkt vor Chinas Küsten, konkurrieren und erfolgreich sein. Und das soll so gehen:

Präsident Trump unterzeichnete während seiner Reisen im Oktober 2025 wichtige Abkommen, die unsere starken Beziehungen in den Bereichen Handel, Kultur, Technologie und Verteidigung weiter vertiefen und unser Engagement für einen freien und offenen indopazifischen Raum bekräftigen.

(NSS, S. 19)

Klingt gut: „Frei und offen“. Oder gibt es da noch einen Haken? Vielleicht doch nur „frei und offen“ für die Vereinigten Staaten und diejenigen, denen die USA das gestatten?

Und dann dies hier:

Wichtig ist, dass dies mit einer konsequenten und kontinuierlichen Ausrichtung auf Abschreckung einhergeht, um Kriege im indopazifischen Raum zu verhindern.

(NSS, S. 20)

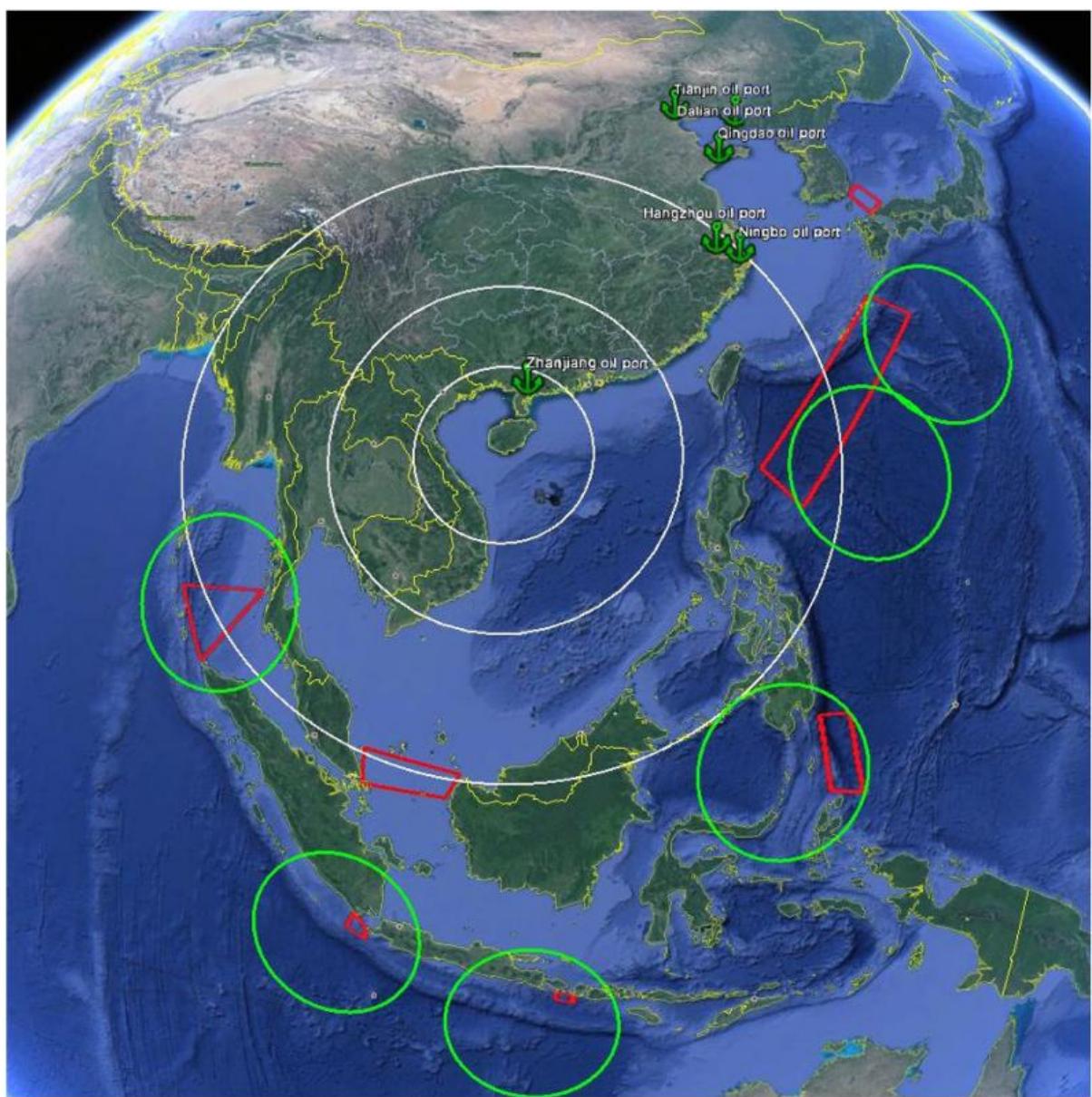
Warum sollte es in der indopazifischen Region zu einem Krieg kommen?



Weil die USA Zehntausende Soldaten näher an der chinesischen Küste stationiert haben als an ihrer eigenen. Sie bauen in der gesamten Region Stellvertreterregierungen auf, genau wie sie es in der Ukraine getan haben, um sie dann gegen Russland einzusetzen. Genau dasselbe tun sie jetzt in der indopazifischen Region.

Es gibt zahlreiche Dokumente aus mehreren Jahrzehnten über diese Blockade und Isolierung Chinas. Als Beispiel verweisen wir hier nur [auf dieses Dokument](#) aus dem Jahr 2018 über eine maritime Ölblockade gegen China. Es enthält eine Karte mit allen Orten, die die USA kontrollieren wollen.

FIGURE 1
KEY PASSAGES FOR SEABORNE CRUDE OIL HEADED TO CHINA



Source: Google Earth, author's analysis.

[Naval War College Review](#), Volume 71, Number 2 Spring, 2018: A Maritime Oil Blockade Against China—
Tactically Tempting but Strategically Flawed

Man spricht von einer Fernblockade, weil diese Engpässe blockiert werden, um zu verhindern, dass etwas aus China heraus- oder nach China zurückgelangt, aber weit genug von China entfernt, sodass Chinas militärische Fähigkeiten nicht ausreichen würden, um sie zu erreichen. So sieht man, wie wichtig Japan, die Philippinen und die chinesische Inselprovinz Taiwan für all dies sind. Und natürlich das Südchinesische Meer. Hier verläuft der gesamte Verkehr Chinas von China nach China und zurück.

Übrigens betrachten alle Länder in dieser Region China als ihren grössten und wichtigsten Handelspartner. Der gesamte Handel dieser Länder findet also hauptsächlich zwischen ihnen und China statt.

Ein Krieg in der indopazifischen Region würde nur ausbrechen, wenn die USA die Strangulierung Chinas so weit treibt, dass sich China dadurch existentiell bedroht sieht und daher versuchen muss, diese Eindämmungsarchitektur zu durchbrechen, die die USA direkt vor ihrer Küste aufbauen. Die USA nennen das Abschreckung – Abschreckung gegen was? Gegen die Infragestellung der eigenen Dominanz in der Region.

Dieser kombinierte Ansatz kann zu einem positiven Kreislauf werden, da eine starke Abschreckung durch die USA Raum für diszipliniertere wirtschaftliche Massnahmen schafft, während diszipliniertere wirtschaftliche Massnahmen dazu führen, dass die USA über mehr Ressourcen verfügen, um die Abschreckung langfristig aufrechtzuerhalten.

(NSS, S. 20)

„Disziplinierte wirtschaftliche Massnahmen“ sind solche, die die USA kontrollieren können – wohlgemerkt weit ausserhalb der westlichen Hemisphäre. In der westlichen Hemisphäre darf niemand sonst mit den USA konkurrieren. Dies soll aber auch für die pazifische Region gelten.

Klar, denn „diszipliniertere wirtschaftliche Massnahmen führen zu grösseren amerikanischen Ressourcen, um die Abschreckung langfristig aufrechtzuerhalten.“ Je mehr die USA also die Wirtschaft Asiens kontrollieren und dominieren können, desto mehr Möglichkeiten haben sie, ihre Macht in der Region auszuüben und alle Nationen in der Region zu dominieren.

China, die grösste und mächtigste Nation in der Region, die grösste Volkswirtschaft mit der grössten Bevölkerung und der grössten industriellen Basis darf aus Sicht der USA nicht die vorherrschende Macht in Asien sein. Das müssen die Vereinigten Staaten sein. Okay? Klingt das vernünftig?

Würden die USA akzeptieren, dass jemand eine nationale Sicherheitsstrategie entwirft und sie den USA in der westlichen Hemisphäre aufzwingt? Ganz sicher nicht. Die USA würden versuchen, eine solche Eindämmungsarchitektur zu durchbrechen. China versucht, die Eindämmungsarchitektur der USA zu

durchbrechen – derzeit ohne Krieg zu führen. Die USA wollen also nicht einen unprovokierten Krieg zu verhindern, den China beginnen könnte. Sie wollen verhindern, dass China sich gegen diese Eindämmungsstrategie verteidigt.

Kommen wir nun zurück zur NSS 2025.

Wir müssen die Handelsbeziehungen (und andere Beziehungen) zu Indien weiter verbessern, um Neu-Delhi zu ermutigen, einen Beitrag zur Sicherheit im indopazifischen Raum zu leisten, unter anderem durch die Fortsetzung der vierseitigen Zusammenarbeit mit Australien, Japan und den Vereinigten Staaten („Quad“).

(NSS, S. 21)

QUAD ist im Wesentlichen eine De-facto-NATO für den asiatisch-pazifischen Raum und sie soll China in gleicher Weise eindämmen, wie die NATO dazu dient, Russland in Europa einzudämmen.

Darüber hinaus werden wir uns auch darum bemühen, die Massnahmen unserer Verbündeten und Partner mit unserem gemeinsamen Interesse in Einklang zu bringen, die Vorherrschaft einer einzelnen konkurrierenden Nation zu verhindern.

(NSS, S. 21)

Es soll nicht die Vorherrschaft von irgendjemandem (was die USA einschliessen würde) verhindert und ein tatsächliches Machtgleichgewicht hergestellt werden, sondern die Vorherrschaft einer anderen, konkurrierenden Nation verhindert. China wird nicht ausdrücklich genannt, aber gemeint ist natürlich China.

Diejenigen, die zu dem Schluss kommen, dass die USA die Konfrontation mit Russland und China aufgegeben hätten, haben offensichtlich das Papier nicht zu Ende gelesen. Wenn man dies jedoch tut, wird deutlich, dass sie Russland, China, den Iran und alle anderen, die sich der amerikanischen Vorherrschaft irgendwo auf dem Planeten widersetzen, nach wie vor als ihre grösste Bedrohung ansehen, die sie weiterhin bekämpfen wollen. Und sie legen ihren Plan auf diesen Seiten ganz offen dar.

Um es noch einmal klarzustellen:

Langfristig gesehen ist die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen und technologischen Vorrangstellung Amerikas der sicherste Weg, um einen gross angelegten militärischen Konflikt abzuschrecken und zu verhindern.

(NSS, S. 23)

Vorrangstellung wo? In Asien *und* auf dem gesamten Planeten.

Ein günstiges konventionelles militärisches Gleichgewicht bleibt ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Wettbewerbs. Zu Recht liegt ein grosser Fokus auf Taiwan, zum Teil aufgrund der Dominanz Taiwans in der Halbleiterproduktion, vor allem aber, weil Taiwan direkten Zugang zur zweiten Inselkette bietet und Nordost- und Südostasien in zwei unterschiedliche Schauplätze teilt. Angesichts der Tatsache, dass ein Drittel des weltweiten Schiffsverkehrs jährlich durch das Südchinesische Meer verläuft, hat dies erhebliche Auswirkungen auf die US-Wirtschaft.

(NSS, S. 23)

Wessen Schiffsverkehr das ist, der „weltweite Schiffsverkehr“? Ist es der amerikanische oder der europäische Schiffsverkehr? Oder könnte es möglicherweise der chinesische Schiffsverkehr sein?

Hier ist der von US-Regierung finanzierte Think Tank CSIS, der eine ganze Präsentation darüber vorgestellt hat.



CSIS, [updated](#) January 25, 2021

Hier sieht man, wieviel Handel wird über das Südchinesische Meer abgewickelt wird.



CSIS, [updated](#) January 25, 2021

Dieser riesige rote Punkt steht dafür, dass der Grossteil des Schiffsverkehrs durch das Südchinesische Meer von und nach China geht. Und noch einmal: Alle diese Länder sehen China als ihren grössten Handelspartner was Exporte oder Importe angeht. Ihr gesamter Handel läuft also über das Südchinesische Meer nach China und wieder zurück. Es ist also überwiegend chinesischer Schiffsverkehr, der das Südchinesische Meer durchquert.

Glauben wir wirklich, dass die USA im Südchinesischen Meer präsent sind, um den chinesischen Schiffsverkehr durch das Südchinesische Meer zu schützen, oder sind sie dort, um ihn zu bedrohen und letztlich zu stören, so wie sie es bereits offen mit den russischen Energieexporten versuchen? Und um welche militärischen Bedrohungen geht es hier?

Abwehr militärischer Bedrohungen

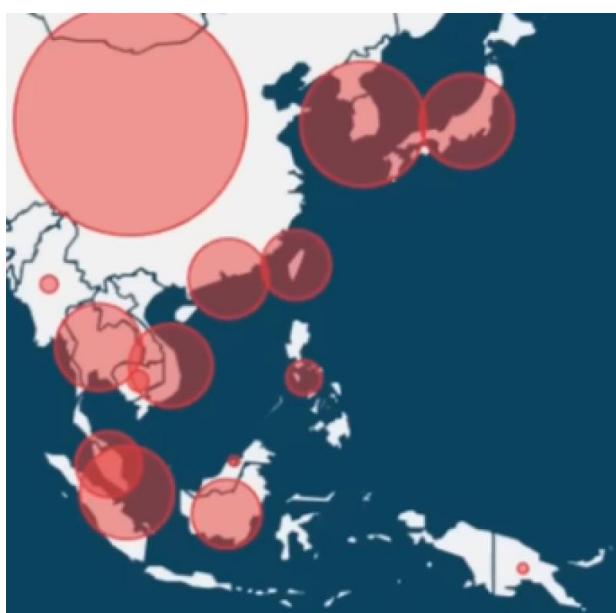
(NSS, S. 23)

Es geht darum, China davon abzuhalten, sich gegen Amerikas schrittweise Salamitaktik der Eindämmung und Strangulierung Chinas zu verteidigen. Hier ist noch ein weiteres grossartiges Zitat:

Wir werden Streitkräfte aufbauen, die in der Lage sind, Aggressionen überall in der ersten Inselkette abzuwehren.

(NSS, S. 24)

Schauen wir uns die Karte noch einmal an. „Überall in der ersten Inselkette.“ Sie sprechen von genau hier, direkt vor der Küste Chinas.



Dort befindet sich die erste Inselkette. Direkt vor der Küste Chinas.

Was wäre wohl, wenn China davon sprechen würde, amerikanische Aggressionen direkt vor der Küste Amerikas abzuwehren, weil das chinesische Militär die Vereinigten Staaten rund um die westliche Hemisphäre umzingelt hat und versucht, jeden Versuch Amerikas, diese Umzingelung zu durchbrechen, als Aggression darzustellen, die es abzuwehren gilt?

„Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die US-Wirtschaft“ sagt die NSS 2025. Welches Interesse sollte China haben, den weltweiten (im Wesentlichen chinesischen) Schiffsverkehr durch das Südchinesische Meer beeinträchtigen – nur um der amerikanischen Wirtschaft zu schaden? Wenn aber umgekehrt die USA den Schiffsverkehr im Südchinesischen Meer unterbrechen könnten, dann würde das der amerikanischen Wirtschaft helfen, da sie derzeit nicht mit China konkurrieren kann. Noch einmal: China zu schwächen ist der einzige Weg für die USA, um die mächtigste Nation der Welt zu bleiben.

Deshalb brauchen sie 1 Billion Dollar zusätzlich für ihre Kriegsmaschinerie.

Das amerikanische Militär kann und sollte dies jedoch nicht alleine tun müssen. Unsere Verbündeten müssen sich engagieren und viel mehr für die kollektive Verteidigung ausgeben – und vor allem auch viel mehr dafür tun.

(NSS, S. 24)

Wenn das Weisse Haus von diesen Ausgaben spricht, bedeutet das, in Japan oder auf den Philippinen gar keine Infrastruktur mehr aufgebaut wird. Die Ausgaben sollen für amerikanische Waffen verwendet werden, damit sie als Stellvertreter gegen China fungieren können, so wie die Ukraine gegen Russland. Und sie bezeichnen dies immer als „kollektive Verteidigung“. Aber auch hier ist offensichtlich, dass all dies ausschliesslich Vorherrschaft Amerikas in Asien untermauern soll.

Die diplomatischen Bemühungen der USA sollten sich darauf konzentrieren, unsere Verbündeten und Partner in der ersten Inselkette dazu zu drängen, dem US-Militär einen besseren Zugang zu ihren Häfen und anderen Einrichtungen zu gewähren, mehr für ihre eigene Verteidigung auszugeben und vor allem in Fähigkeiten zu investieren, die der Abschreckung von Aggressionen dienen.

(NSS, S. 24)

Noch ein Schlusswort zu Asien, bevor wir zu Europa übergehen:

Angesichts der Forderung von Präsident Trump nach einer stärkeren Lastenteilung seitens Japans und Südkoreas müssen wir diese Länder dazu drängen, ihre Verteidigungsausgaben zu erhöhen, wobei der Schwerpunkt auf den Fähigkeiten – einschliesslich neuer Fähigkeiten – liegen sollte, die zur Abschreckung von Gegnern und zum Schutz der ersten Inselkette erforderlich sind.

Wir werden auch unsere militärische Präsenz im westlichen Pazifik verstärken und ausbauen, während wir in unseren Beziehungen zu Taiwan und Australien unsere entschlossene Rhetorik hinsichtlich erhöhter Verteidigungsausgaben beibehalten.

(NSS, S. 24)

Warum müssen die USA die anderen Länder dazu drängen? Wenn diese Nationen einer so grossen Bedrohung ausgesetzt wären, würden sie selbst Geld für Verteidigung ausgeben. Und wie können die USA die anderen Länder dazu drängen, ohne gegen ihr eigenes „Prinzip der Vorrangstellung der Nationen“ zu verstossen? Es geht auch hier wieder einfach nur um die Fortsetzung der Vorrangstellung der USA, die Nötigung und Kontrolle anderer Nationen durch die USA. Wie gesagt: Wolfowitz-Doktrin revisited.

Teil 3

Im zweiten Teil dieser Analyse ging es um das Propagandameme des Weissen Hauses, die USA würden Russland und vor allem China nicht mehr als Feinde betrachten, die weltweite Dominanz aufgeben und sich in die Westliche Hemisphäre zurückziehen. In diesem dritten Teil vertiefen wir die Textanalyse der NSS 2025 und zeigen auf, wie die USA zukünftig die Verhältnisse in Europa, im Nahen Osten und in Afrika gestalten wollen.

Europa

Die europäischen Verbündeten geniessen gegenüber Russland in fast jeder Hinsicht einen erheblichen Vorteil in Bezug auf die Hard Power, mit Ausnahme von Atomwaffen. Infolge des Krieges Russlands in der Ukraine sind die Beziehungen Europas zu Russland nun stark beeinträchtigt, und viele Europäer betrachten Russland als existenzielle Bedrohung.

(NSS, S. 25)

Zur Auffrischung der Erinnerung, wie sich dies tatsächlich zugetragen hat, da die NSS 2025 dies offenbar nicht weiss oder nicht erzählen will.

Im Jahr 2014 stürzten die Vereinigten Staaten die gewählte Regierung der Ukraine. Sie setzten ein ihnen höriges Regime an die Macht. Die Central Intelligence Agency übernahm [laut der New York Times](#) alle ukrainischen Geheimdienste. Wir erinnern uns daran, dass die USA zusammen mit der NATO von 2014 bis 2022 das ukrainische Militär umstrukturiert und ausgebildet haben. Wir haben unter anderem diesen Artikel der New [York Times](#), Die geheime Geschichte des Krieges in der Ukraine, darüber, wie die USA den gesamten Krieg gegen Russland von Wiesbaden in Deutschland aus führen.



Ukrainian, American and British military leaders during a meeting in Ukraine in August 2023. Valerii Zaluzhnyi

Foto: New York Times

'Part of the kill chain:' NYT reveals shocking U.S. involvement in Ukraine war in lengthy exposé



▲ Ukrainian soldiers prepare to fire an M777 howitzer at Russian forces in the Donetsk region. (Photo by The New York Times)

Islamische Republik Nachrichtenagentur, 12. Dezember 2025

Alles, von der Gesamtstrategie bis hin zur Auswahl und Bekämpfung einzelner russischer Einheiten auf dem Schlachtfeld, wird von US-Kommandeuren bestimmt, nicht von Ukrainern. Der US-Geheimdienst hilft der Ukraine dabei, russische Energieinfrastrukturen tief im russischen Territorium anzugreifen.

US intelligence helps Ukraine target Russian energy infrastructure, FT reports

By Reuters

October 12, 2025 9:33 AM GMT+2 · Updated October 12, 2025



Smoke rises from the Unecha oil pumping station during a fire, in Unechsky district, Bryansk region, Russia, August 21, 2025 in this night vision still image obtained from social media video. YouTube @MACYARBIRDS via REUTERS/File Photo Purchase Licensing Rights

Die USA führen diesen Krieg gegen Russland. Dazu nutzen sie die Ukraine und Europa. Es ist Amerikas Krieg. Sie haben den Krieg begonnen. Sie führen den Krieg. Ohne die USA könnte der Krieg nicht weitergehen.

Nur die USA können den Konflikt in der Ukraine beenden. Sie wollen es aber nicht. Deshalb tun sie so, als würden die Ukraine oder Europa die USA daran hindern, in einem Krieg zu vermitteln, den sie selbst angezettelt haben und führen.

Zurück zum Papier zur NSS 2025.

Die Gestaltung der Beziehungen Europas zu Russland erfordert ein erhebliches diplomatisches Engagement der USA, sowohl um die Bedingungen für strategische Stabilität auf dem eurasischen Kontinent wiederherzustellen als auch um das Risiko eines Konflikts zwischen Russland und europäischen Staaten zu mindern.

(NSS, S. 25)

Wieder einmal sind es die USA, die all dies auf den Kopf gestellt haben. Vor 2014 arbeitete Europa eng mit Russland zusammen. Sie profitierten von den bestehenden Pipelines. Russland verkauft grosse Mengen billiger Kohlenwasserstoffe an Europa. Europa profitierte davon. Ihre Industrie florierte dadurch. Sie begannen, enger mit China zusammenzuarbeiten und Waren hin und her zu handeln. Und es waren die USA, die dazwischenkamen und all dies auf den Kopf stellten. Sie stürzten die Ukraine, reorganisierten und bauten deren Militär zu einer de facto Erweiterung der NATO um, übernahmen die ukrainischen Geheimdienste und formten sie zu einer Waffe, die sie gegen Russland auf russischem Territorium einsetzen konnten. Präsident Trump selbst leistete in seiner ersten Amtszeit tödliche Hilfe für die Ukraine, um einen Stellvertreterkrieg mit Russland zu provozieren, wohl wissend, was er tat.

Und das wissen wir, weil in diesem [Papier](#) der Rand Corporation aus dem Jahr 2019 mit dem Titel „Extending Russia“ schon lange vor Kriegsbeginn gesagt wurde, dass genau das passieren würde.

„Geopolitische Massnahmen: Lieferung tödlicher Hilfe an die Ukraine.“ Das geschah unter der ersten Trump-Regierung. Das war nicht Bidens Entscheidung. Das war Präsident Trump, der das getan hat.

Es waren also die Vereinigten Staaten, die die Beziehungen zwischen Europa und Russland auf den Kopf gestellt haben, nicht Russland und nicht Europa. Es waren die USA, die das getan haben. Und es sind die USA, die durch ihre politische Einmischung, die sie weltweit, einschliesslich in Europa, betreiben, diejenigen an die Macht gebracht haben, die derzeit jede rationale Lösung dieses Konflikts verhindern, den die USA selbst ausgelöst haben.

Aber so präsentieren es jetzt:

...die Bedingungen für strategische Stabilität auf dem eurasischen Kontinent wiederherzustellen und das Risiko von Konflikten zwischen Russland und europäischen Staaten zu mindern.

(NSS, S. 25)



Extending Russia

Competing from Advantageous Ground

CHAPTER FOUR

Geopolitical Measures	95
Measure 1: Provide Lethal Aid to Ukraine	96
Measure 2: Increase Support to the Syrian Rebels	103
Measure 3: Promote Regime Change in Belarus	109
Measure 4: Exploit Tensions in the South Caucasus	115
Measure 5: Reduce Russian Influence in Central Asia	121
Measure 6: Challenge Russian Presence in Moldova	130
Recommendations	135

Die USA tun also so, als wäre dies ihr Plan, obwohl sie dieses Problem in Wirklichkeit selbst verursacht haben. Und was ist hier das Ziel? Was meinen sie damit? „Die europäischen Beziehungen zu Russland gestalten“, „die Bedingungen für strategische Stabilität wiederherstellen“. Was ist strategische Stabilität und für wen? Wer wird dies als Stabilität betrachten? Wird Russland dies als Stabilität betrachten oder

werden die Vereinigten Staaten dies als Stabilität im Sinne der Vorherrschaft der USA in der Region betrachten?

Es liegt im zentralen Interesse der Vereinigten Staaten, eine rasche Beendigung der Feindseligkeiten in der Ukraine auszuhandeln, um die europäischen Volkswirtschaften zu stabilisieren, eine unbeabsichtigte Eskalation oder Ausweitung des Krieges zu verhindern, die strategische Stabilität mit Russland wiederherzustellen und den Wiederaufbau der Ukraine nach Beendigung der Feindseligkeiten zu ermöglichen, damit sie als lebensfähiger Staat überleben kann.

(NSS, S. 25)

Noch einmal: „Die strategische Stabilität mit Russland wiederherstellen.“ Was bedeutet das derzeit? Das Kräfteverhältnis in Europa ist so, dass Russland diesen Stellvertreterkrieg gewinnt, den die USA in der Ukraine gegen Russland führen. Russland baut eine riesige Armee auf, die die gemeinsamen Anstrengungen der Vereinigten Staaten und all ihrer europäischen Stellvertreter auf dem Schlachtfeld überwältigt.

Was meinen sie also mit wiederhergestellter strategischer Stabilität? Eine Stabilität, in der die USA die dominierende Macht in Europa sind und Russland an Einfluss verliert. Das ist der Plan.

Viele Menschen verfallen, wie dargestellt, in Wunschdenken und vermuten, dass damit eine gute Beziehung zu Russland gemeint sei. Nur gab es eine solche Beziehung zwischen den USA und Russland nie. Sie bestand nur zwischen Europa und Russland, und die USA selbst haben sie zerstört, auch unter der ersten Trump-Regierung.

Dann steht da noch dies:

Unser Ziel sollte es sein, Europa dabei zu helfen, seinen derzeitigen Kurs zu korrigieren. Wir brauchen ein starkes Europa, das uns dabei hilft, im Wettbewerb erfolgreich zu sein, und das mit uns zusammenarbeitet, um zu verhindern, dass ein Gegner Europa dominiert.

(NSS, S. 26)

„Konkurrieren“. In welcher Hinsicht konkurrieren? Für die USA geht es um die Aufrechterhaltung und den Ausbau der Vorherrschaft über den Planeten „und Zusammenarbeit mit uns, um zu verhindern, dass ein Gegner Europa dominiert“. Also noch einmal: Sie sprechen nicht davon, dass Russland und China eine Bedrohung darstellen. Aber von welchem Gegner sprechen sie hier, der Europa dominieren könnte? Das kann nur Russland sein. Sie erhöhen die NATO-Ausgaben nur, um Russland weiterhin zu konfrontieren und zu bedrohen.

Und so stellen sich die USA hin und sagen: „Nun, wir wollen den Konflikt in der Ukraine beenden und wir wollen strategische Stabilität mit Russland.“ Was das konkret bedeuten soll, lassen sie im Nebel stehen und jeder Verhandlungsversuch Russlands hier „Nägel mit Köpfen“ zu machen, verläuft im Sande.

Die Einstellung der Feindseligkeiten in der Ukraine bedeutet für die USA somit nicht Frieden zwischen der Ukraine und Russland oder ein wirkliches Ende des Konflikts. Es könnte ein Einfrieren der Frontlinie bedeuten, was genau das ist, worüber die USA die ganze Zeit gesprochen haben. Jeder einzelne Vorschlag, den sie Russland unterbreitet haben, war ein Einfrieren, nicht ein Ende des Konflikts mit der Behebung der wirklichen Kriegsursachen.

Und natürlich gilt weiterhin die Richtlinie, die Kriegsminister Hegseth im Februar in Europa [vorgestellt hat](#): Minsk 3.0. Daher gehen sie in dieser NSS 2025 nicht näher auf Details ein.

Aber warum sollten wir davon ausgehen, dass in der NSS 2025 etwas anderes vorgesehen sein sollte als das, was Kriegsminister Hegseth vorgelegt hat, nämlich Minsk 3.0. Alle Vorschläge, die die USA Russland bisher unterbreitet haben, waren eine getreuliche Kopie von Minsk 3.0, das als ein Einfrieren des Konflikts und eine Eindämmung Russlands in der Ukraine enthalten, während die USA diese hier vorgestellte internationale Arbeitsteilung und strategische Abfolge gegenüber China durchzieht und anschliessend dann wieder zu Russland zurückkehren, was sie so gut wie angekündigt haben?

Und was soll dann die weitere Rolle Europas sein?

Förderung des Widerstands gegen den derzeitigen Kurs Europas innerhalb der europäischen Nationen; Öffnung der europäischen Märkte für US-amerikanische Waren und Dienstleistungen und Gewährleistung einer fairen Behandlung von US-amerikanischen Arbeitnehmern und Unternehmen.

(NSS, S. 27)

Die USA werden Europa aufgezwungen, indem alle anderen möglichen Alternativen ausgeschlossen werden. So verkaufen die USA Flüssigerdgas an Europa, das zwar viel teurer ist als russische Kohlenwasserstoffe. Dieses Programm läuft schon seit der ersten Trump Administration, die bereits den Bau von Pipelines sanktioniert haben. Präsident Trump hat Russland nicht nur wegen Nordstream [mit Sanktionen belegt](#), sondern bereits auch wegen des Baus.

Nord Stream 2: Trump approves sanctions on Russia gas pipeline

21 December 2019

Share  Save 



Gas wars: The problem with Nord Stream 2

President Donald Trump has signed a law that will impose sanctions on any firm that helps Russia's state-owned gas company, Gazprom, finish a pipeline into the European Union.

[BBC](#), 21. Dezember 2019

Das verstehen sie unter fairen Bedingungen: Die USA eliminieren die Alternativen und zwingen Europa ihre eigenen Waren, Dienstleistungen und ihre Kontrolle auf.

Naher Osten und Afrika

Amerika wird immer ein grundlegendes Interesse daran haben, sicherzustellen, dass die Energievorräte am Golf nicht in die Hände eines Feindes fallen, dass die Strasse von Hormus offen bleibt, dass das Rote Meer befahrbar bleibt, dass die Region kein Nährboden oder Exporteur von Terror gegen amerikanische Interessen oder das amerikanische Heimatland wird und dass Israel sicher bleibt. Wir können und müssen dieser Bedrohung ideologisch und militärisch begegnen, ohne Jahrzehntelange fruchtblose Kriege zum „Aufbau von Nationen“ zu führen. Wir haben auch ein klares Interesse daran, die Abraham-Abkommen auf weitere Nationen in der Region und auf andere Länder in der muslimischen Welt auszuweiten.

(NSS, S. 28 f.)

Im Wesentlichen geht es also darum, die Kontrolle über den Nahen Osten zu festigen, und zwar durch Stellvertreterkriege und kurze, intensive Militäroperationen statt durch Kriege zum Aufbau von Nationen. Das Ziel ist dasselbe, nur der Ansatz ist etwas anders, was sich bereits seit 2011 in einem Übergang von der US-Besetzung des Irak zu Stellvertreterkriegen der USA gegen mehrere Nationen in der Region zeigt. Und die NSS 2025 erkennt diesen Übergang einfach an.

Und dann ist Afrika fast nur noch eine Randnotiz. Es gibt in der NSS 2025 buchstäblich nur drei kurze Absätze. Darin geht es im Wesentlichen darum, wie überall sonst auch, von Lateinamerika über Europa bis hin zu Asien und dem Nahen Osten, genau dasselbe zu tun: Regierungen auszulöschen, die nicht mit uns übereinstimmen und sich uns nicht unterwerfen, mit denen zusammenzuarbeiten, die wir bereits politisch unterworfen haben, Terroristen als Vorwand zu nutzen, um unsere Präsenz an all diesen Orten aufrechtzuerhalten, Zugang zu Afrikas natürlichen Ressourcen zu erhalten und andere Nationen daran zu hindern, dies zu tun.

Fazit

Alles in allem sieht man also, dass es sich bei der NSS 2025 um eine Fortsetzung der Wolfowitz-Doktrin handelt, aktualisiert für das Jahr 2025. Sie ist praktisch nicht von der Fassung von 1992 zu unterscheiden.

Das Weisse Haus spricht offen von einer Dominanz der USA, nicht nur in den USA selbst und der westlichen Hemisphäre, sondern von einer globalen Dominanz. Es spricht explizit und ausführlich auch offen davon, dass die USA gerade Asien dominieren müssen, während sie gleichzeitig jede Möglichkeit ausschliessen, dass ein nicht zur westlichen Hemisphäre gehörender Konkurrent in der westlichen Hemisphäre bedeutende Geschäfte tätigen kann.

Wir haben all diese Zitate ausführlich vorgestellt, um zu zeigen, dass hinter den teilweise schön klingenden Sätzen die offensichtliche Realität der Kontinuität der Agenda steckt. Wenn man sich nur an eine Handvoll von gezielt eingestreuten Zitate hält, die sich als eine Art von Umwälzung in der US-Aussenpolitik interpretieren lassen könnten, übersieht man die psychologische Technik, der dem zugrundeliegt. Und man übersieht den Kern der Aussagen. Es gibt keine wirkliche geopolitische Veränderung. Dies ist die Wolfowitz-Doktrin aufpoliert. Sie wird fortgesetzt.

Es nützt nichts, während der nächsten sechs Monate oder mehr oder gar bis zum Ende der Trump-Regierung den Atem anzuhalten und auf Veränderungen zu hoffen. Sie werden sich nicht einstellen.

Auch diejenigen Menschen, die dachten, ein Präsident Trump würde gegen den Deep State kämpfen und alle Kriege beenden, sind getäuscht worden. Seit etwa einem Jahr hat sich diesbezüglich praktisch nichts

positiv verändert. Die Lage ist weltweit gefährlicher und verzweifelter geworden, und das wird auch so bleiben.

Menschen, die sich in Wunschdenken und Fantasie zurückziehen, weigern sich, ihre Stimme der Opposition hinzuzufügen. Wir alle sollten aber unsere Stimme gegen diese Politik erheben, das Bewusstsein dafür schärfen, was tatsächlich geschieht, im Gegensatz zu dem, was die USA uns glauben machen wollen.

Wir sollten unsere Stimme für den Multipolarismus erheben, anstatt uns von dieser neu verpackten Wolfowitz-Doktrin täuschen zu lassen, die von der Trump-Regierung präsentiert wird, genau wie von allen anderen Regierungen vor ihr.